

3. 254. a

R. R. ausschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, 3. 7255/507, dem Jean Louis David Labbez, Merinofabrikanten zu Sains, Dep. de l'Alsine in Frankreich, auf Grundlage des von seinem Submandatar Dr. Wenzel Belsky, k. k. Notar in Prag, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens im Koppen (Abknoppen, Puzen) gewebter wollener Stoffe mittelst Anwendung eines eigenthümlichen Werkzeuges, „Koppkamm“ genannt, welches durch eine einfache Maschine in Bewegung gesetzt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 6. Dezember 1847 auf fünfzehn Jahre patentirt.

Das Handelsministerium hat am 21. März 1854, 3. 4453/282, das dem Peter Louis Tischbein verliehene, und von diesem an Caroline Creelius übertragene ausschließende Privilegium ddo. 5. Februar 1846, auf die Erfindung und Verbesserung eines Kalkofens und eines demgemäß angewendeten Betriebsverfahrens, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 20. März 1854, 3. 5815/388, das dem Karl Adler unterm 22. Februar 1853 auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Extrakten aus Knoppeln so wie aus allen gärbe- und farbehaltigen Stoffen verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. April 1854, 3. 7993/558, dem Johann Knill, bürgl. Tischlermeister in Wien, (Kosbau Nr. 52) ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung von Billardmantinells, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. April 1854, 3. 6719/465, das unterm 29. Februar 1848 ursprünglich dem Peter Tiget verliehene, und seither in Betreff dessen Ausübung im Kronlande Niederösterreich an Karl Schweizer eigenthümlich abgetretene Privilegium auf eine Erfindung, feuchte und salnitersaltige Mauern auszutrocknen, für die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, 3. 7097/504, das dem Andreas Link unterm 22. Mai 1851, auf die Erfindung einer Nusspomade verliehene ausschließende Privilegium auf das vierte, fünfte und sechste Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 1. April 1854, 3. 7098/505, das dem Franz Sigmund Hoffmann ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 24. März 1846, auf eine Verbesserung der elastischen Bruchbänder, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, 3. 7262/514, das dem Nikolai Carstensen, Civil-Ingenieur in Wien, unterm 15. Mai 1853 auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Mähmaschinen verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. April 1854, 3. 7683/535, die Anzeige, daß Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien das ihm unterm 18. April 1851 auf die Erfindung und Verbesserung des Bleichens und der Bereitung der zum Spinnen und Filzen, so wie der für die Flachsfäden und Filzstoffe bestimmten Materien verliehene Privilegium, in Gemäßheit der von dem k. k. Notar Dr. Julius Schwarz in Wien legalisirten Uebertragungsurkunde ddo. 17. Jänner l. J., an P. Clausen, Rubin und Komp., Fabrikanten in Paris, vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und diese Uebertragung im Privilegien-Archiv einregistriren lassen.

Ebenso hat das Handelsministerium die weitere Anzeige, daß Georg Märkl, Bürger und Privatbuchhalter in Wien, das ihm unterm 28. Februar 1851 auf die Erfindung einer neuen Behandlungsart und Bleichmethode des Flachses, Hanfes und anderer dergleichen spinnbarer, faseriger, vegetabilischer Stoffe, laut der von dem k. k. Bezirksgerichte Josefstadt in Wien legalisirten Cessionsurkunde ddo. 16. Jänner l. J., gleichfalls an P. Clausen, Rubin und Komp., Fabrikanten in Paris, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung im Privilegien-Register veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 7. April 1854, 3. 7994/559, dem Clemens Ambrozi, bürgl. Materialwarenhändler in Wien, (Stadt Nr. 1100), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, mittelst eines neuen chemischen Verfahrens, aus bisher noch unbenützten Basen (Grundstoffen) alle Gattungen Weinsteinpräparate zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 21. März 1854, 3. 6105/414, dem Franz Erasmus Settele, bürgl. Handelsmann in Graz, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, komprimirte Luft als Driekraft sowohl für laufende als stehende Maschinen statt des Dampfes anzuwenden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. März 1854, 3. 6957/490, dem Karl Kutschke, Filz- und Seidenhut-Fabrikanten in Wien, am Neubau Nr. 113, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung und Verbesserung in der Fabrikation von Filz- und Seidenhüten, wodurch solche wasserdicht und billiger als bisher zu erzeugen seien, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. März 1854, 3. 6321/433, dem Franz Leeb, Kupferschmidmeister zu Eisenstadt in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung aller Heizöfen, wodurch mittelst einer bei allen Zimmeröfen, mit Ausnahme der sogenannten Füllöfen, anbringbaren Vorrichtung der heiße Rauch erst dann in den Schornstein gelange, bis er die ganze Wärme an die Zimmerluft abgegeben habe, wodurch eine Ersparniß von $\frac{1}{3}$ des Brennmaterials erzielt werde, nach den Be-

stimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Jänner 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Friedrich Rödiger ddo. 12. Juni 1851, auf die Erfindung und Verbesserung von Vorrichtungen zur fabrikmäßigen Verfertigung von Schuhen und Stiefeln — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

2. Das Privilegium des Friedrich Rödiger ddo. 6. August 1851, auf die Verbesserung in der Anwendung von Kautschuk. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

3. Das Privilegium des John Wormald ddo. 2. Oktober 1851, auf Verbesserungen an Maschinen und Apparaten zum Spinnen der Seide, des Flachses u. s. w. — Durch Zeitablauf erloschen.

4. Das Privilegium des Friedrich Alexander Goguel ddo. 22. Mai 1851, auf die Erfindung eines mechanischen Systems zu industriellen Zwecken. — Durch Zeitablauf erloschen.

5. Das Privilegium des Friedrich Rödiger ddo. 8. August 1852, auf Verbesserungen im Uebertragen von Dessins auf Stoffe oder Gewebe. — Durch Zeitablauf erloschen.

6. Das Privilegium des Friedrich Rödiger ddo. 11. Juli 1848, auf die Erfindung eines neuen Locomotions-Systems für alle Arten von Fuhrwerken. — Durch Zeitablauf erloschen.

7. Das Privilegium des Pierre Bizet ddo. 4. November 1851, auf die Erfindung einer neuen Wagen-Konstruktion. — Durch Zeitablauf erloschen.

8. Das Privilegium des Karl Bogtherr ddo. 1. April 1853, auf eine Verbesserung der in Frankreich unter dem Namen „Briguets-indispensables“ bekannten Feuerzeuge zum Anzünden der Zigarren. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

9. Das Privilegium des Franz Wertheim ddo. 5. November 1852, auf die Erfindung einer Maschine, womit die zu Hobeln und andern derartigen Werkzeugen verwendeten Hölzer schneller und richtiger gestochen werden können. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

10. Das Privilegium des Josef Kreuzer ddo. 14. Jänner 1853, auf eine Verbesserung der Stoßballen an Eisenbahn-Waggons. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

11. Das Privilegium des J. B. Madden ddo. 5. Juli 1850, auf die Erfindung eines neuen Systems der Flußdampfschiffahrt. — Wegen Nichtausübung erloschen.

12. Das Privilegium des Franz Schnizar ddo. 17. Dezember 1851, auf die Verbesserung in der Fabrikation der Bündhölzchen. — Durch Zeitablauf erloschen.

13. Das Privilegium des Karl Weiß ddo. 28. Juni 1841, auf die Erfindung, aus einem Pflanzenstoffe eine zu verschiedenen Zwecken taugliche Faser, „Waldwolle“ genannt, zu bereiten. — Durch Zeitablauf erloschen.

14. Das Privilegium des Paul Körney ddo. 23. Juni 1848, auf die Erfindung eines neuen doppelläufigen Percussions-Jagdgewehres. — Durch Zeitablauf erloschen.

15. Das Privilegium des Charles Girardet ddo. 8. Juni 1849, auf die Erfindung von Metallrahmen zu Zigarren-Cruis, Geldtaschen, Handschuh-Kassetten etc. — Durch Zeitablauf erloschen.

16. Das Privilegium des Anton Kobelnig und Samuel Godderidge ddo. 4. Juni 1851, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Petinet-, Saquart-, Woll- und Seidenspißen. — Durch Zeitablauf erloschen.

17. Das Privilegium des Meyer-Besch ddo. 12. Juni 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Holzmasse. — Durch Zeitablauf erloschen.

18. Das Privilegium des Kaspar Lüthy und Georg Alphons Kistler ddo. 12. Juni 1851, auf die Verbesserung an der neuen Kardemaschine (vollkommene Reinigungs-Maschine), „parfait-epurateur“ genannt. — Durch Zeitablauf erloschen.

19. Das Privilegium des Karl Vogtherr ddo. 12. Juni 1851, auf eine Verbesserung in der galvanischen Versilberung von Gegenständen aus edlen und unedlen Metallen. — Durch Zeitablauf erloschen.

20. Das Privilegium des Friedrich Skrainka ddo. 8. Juni 1852, auf die Erfindung einer neuen Gattung Bier-Kühl-Apparate. — Durch Zeitablauf erloschen.

21. Das Privilegium des Theodor Otto Gerhard Wolf ddo. 8. Juni 1852, auf die Erfindung eines neuen rotirenden Schneidewerkes. — Durch Zeitablauf erloschen.

22. Das Privilegium des Karl Reiser ddo. 8. Juni 1852, auf die Verbesserung eines Apparates zur Erzeugung der englischen Schwefelsäure. — Durch Zeitablauf erloschen.

23. Das Privilegium des Michael und Oswald Steffutti ddo. 8. Juni 1852, auf eine Verbesserung: 1. an der Zusammensetzung der Steinbohrmaschine und 2. an der Zusammensetzung der mittelst derselben gebohrten Steinröhren etc. und deren Kittung. — Durch Zeitablauf erloschen.

24. Das Privilegium des Michael und Oswald Steffutti ddo. 8. Juni 1852, auf eine Verbesserung in der Anwendung gebohrter Steinröhren zu Rauchfängen, Wasserleitungsröhren, Retirabeschläuchen, Dachrinnen und Dachrinnenröhren. — Durch Zeitablauf erloschen.

25. Das Privilegium des Michael und Oswald Steffutti ddo. 8. Juni 1852, auf eine Verbesserung in der Anwendung einer äußerst billigen und dauerhaften Glasur an den Steinröhren und Steinplatten. — Durch Zeitablauf erloschen.

26. Das Privilegium des Karl Kaufmann ddo. 8. Juni 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Carfells- und Moderateurs-Lampen. — Durch Zeitablauf erloschen.

27. Das Privilegium des Alexander Ziegler ddo. 21. Juni 1852, auf eine Verbesserung der mit Gußstahl belegten Schneidewerkzeuge, Maschinen-Bestandtheile und Ackerbau-Geräthschaften. — Durch Zeitablauf erloschen.

28. Das Privilegium des Dr. Josef Marx von Winiwarter, dann Georg Winiwarter und deren Erben ddo. 2. Juni 1850, auf die Erfindung eines Flussmittels, um jedes Metallstück mit anderen Metallen chemisch zu verbinden. — Durch Zeitablauf erloschen.

Die bezüglichlichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 270. a (1) Nr. 559. Präf. Konkurs-Kundmachung.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat aus Anlaß der Reform des Grazer Hauptzollamtes die Zahl der Amtsoffizialstellen bei demselben um eine Stelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. zu vermehren befunden.

Für die hiernach bei dem Hauptzollamte in Graz zu besetzende neue Oberamtsoffizialstelle mit dem Gehälte von 800 fl. und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im gleichen Be-

trage, wird der Bewerber-Konkurs bis 10. Juni 1854 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche innerhalb obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz einzubringen, und sich in denselben über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntniß, moralisches Verhalten, dann über ihre Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, so wie insbesondere über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder über die erlangte Befreiung von derselben legal auszuweisen.

Weiter haben die Bewerber nachzuweisen, daß sie die vorgeschriebene Dienstkaution vor dem Dienstantritte zu leisten vermögen; endlich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. steirisch-illirischen Finanzlandes-Direktion, oder der ihr unterstehenden Behörden und Gefällsamter verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark Krain und Kärnten. Graz am 7. Mai 1854.

3. 266. (2) a Nr. 6665. Konkurs-Kundmachung.

Bei einem Verzehrungssteuer-Linienamte der Hauptstadt Graz ist eine Kontrollor-Stelle, mit dem Jahresgehälte von 450 fl. nebst Natural-Behaltung oder einem Quartiergelde von 80 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine Verzehrungssteuer-Einnehmerstelle, oder um die Stelle eines kontrollirenden Verzehrungssteuer-Linienamtschreibers mit dem Jahresgehälte von 300 fl., dem Genusse der Natural-Behaltung, oder einem Quartierzins-Beitrage von 50 fl., alle mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Verzehrungssteuer-Linienämter in Grätz, oder mit andern Gefällsbeamten im Gebiete der gedachten Finanzlandes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten Mai 1854 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz einzubringen.

Von der k. k. steirisch-illir. Finanzlandes-Direktion Graz am 2. Mai 1854.

3. 272. a (1) ad Nr. 573. Edikt.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuerrichtung vom 2. d. M., 3. 3105, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von drei Monaten gegen ein Taggeld von 45 kr. sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende, welche sich mit dem Kenntniß im Katastralgeschäfte und der bezüglichlichen Durchführungen auszuweisen vermögen, wollen sich hieramts anmelden.

K. k. Steueramt Mötting am 13. Mai 1854.

3. 261. a (3) Nr. 2958 Konkurs-Ausschreibung.

In der Stadt Radmannsdorf ist der Bezirkshebammenposten, mit welchem eine jährliche Remuneration von 30 fl., aus der Bezirkskasse zahlbar, verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen Hebammen, welche diesen Posten zu erlangen wünschen, wollen ihre mit dem Diplom, dem Schul- und Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis Ende dieses Monats bei dieser Bezirkshauptmannschaft portofrei einbringen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 3. Mai 1854.

3. 781. (1) Nr. 1818.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bapt. Hartel und seinen allfälligen gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Binzenz Seunig, Eigenthümer des Hauses Nr. 31 in der Gradisca-Vorstadt zu Laibach, Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 20., intab. 30. Dezember 1809, pr. 650 fl. eingebracht und um eine Tagsatzung gebeten, welche auf den 7. August l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Bapt. Hartel und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus dem k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Johann Bapt. Hartel und dessen Erben werden hiermit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Math. Burger, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 29. April 1854.

3. 729. (3) Nr. 1913. Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde auf Ansuchen der Frau Antonia Fuchs, geb. Edle v. Lengenheim, und des Herrn Felix Heß, Vormünder der minderj. Carl Fuchs'schen Erben zu Mötting, in die Einleitung zur Amortisirung des auf dem Hofe Oflug sammt inkorporirter Gült Dule für Josefa Bernardizh seit 6. Juli 1767 intabulirten Urtheiles ddo. 27. Jänner 1766, puncto 275 fl. 21/2, kr. gewilliget.

Es werden demnach Josefa Benardizh, oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen ihre Ansprüche auf diese Sachforderung so gewiß darzuthun, als im Widrigen nach Verlauf dieser Frist und neuerliches Ansuchen die Amortisirung und Satisfaktion erfolgen wird.

Laibach den 29. April 1854.

3. 694. (3) Nr. 990. Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem seit dem Jahre 1809 verschollenen Stefan Paulizh von Bogu, mittelst dieses Ediktes erinnert:

Es habe unterm 14. l. M., 3. 990, Johann Mazzaroli für sich und als Bevollmächtigter mehrerer Erbsinteressenten, und Johann Mazzaroli, beide von St. Croce bei Tomai im Gerichtsbezirke Salsjana, dann Josef Paulizh von Bogu, Kurator des abwesenden Stefan Paulizh von Bogu um die Einleitung der Todeserklärung des benannten Verschollenen gebeten.

Nachdem der Aufenthalt des Benannten diesem Gerichte unbekannt ist, so fand man demselben in der Person des Josef Paulizh von Bogu den Kurator zu belassen.

Dessen Stefan Paulizh zu dem Ende erinnert wird, daß er binnen der Frist eines Jahres, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes ins Amtsblatt der Laibacher Zeitung, so gewiß hieramts zu erscheinen, oder aber seinem aufgestellten Kurator die Beweise seiner Existenz vorzulegen habe, widrigens über fruchtlos verstrichene Frist und weiteres Anlangen der Erbsinteressenten zur förmlichen Todeserklärung geschritten und der Nachlaß desselben gesehmäßig unter die sich ausweisenden Erben vertheilt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 20. Februar 1854.

B. 742. (1) Nr. 879.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Valentin Pleweis von Laibach, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, seinem Gegner und Exekuten Bartholmā Konz von Goritsche gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Stein zu Bigaun sub Urb. Nr. 322 vorkommenden, gerichtlich auf 547 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, und der auf 198 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1852 schuldigen 42 fl. 12 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 1. Juni, 1. Juli und 3. August l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Goritsche mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 28. Februar 1854.

B. 750. (1) Nr. 608.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Rudolf aus Salla, gegen Valentin Klauschar, rüchlich unbekannter Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der Realität G. B. 52, Urb. Nr. 919, Grundbuchs Nr. 200 des Wippacher Grundbuchs in Salla, aus dem Rechtstitel der Erziehung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrung auf den 6. Juni 1854 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit Valentin Klauschar, rüchlich seine unbekannteten Rechtsnachfolger, zur Tagfahrung entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator Hrn. Lorenz Plechner die Behelfe an die Hand geben, überhaupt bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen im gerichtsbildungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen.

K. k. Bezirksgericht Idria am 10. März 1854.

B. 749. (1) Nr. 2350.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kodre, als Nachhaber des Herrn Thaddeus Grafen von Lanthieri von Wippach, und der Mariana Koinz von Drehouza, die Reliquation der, bei der am 10. Juni 1850 abgehaltenen exekutiven Realfeilbietung vom Anton Schwanuth von St. Veith Nr. 1 um den Meißbot von 185 fl. erstandenen, gerichtlich auf 105 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 84, R. B. 162 vorkommenden Realität, bestehend aus dem Weingarten Swabour und den Gestrüppen prapotenca und mejaſonka, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagfahrung auf den 29. Juni 1854, Vormittag 9 Uhr in der Gerichtskanzlei auf Kosten und Gefahr des säumigen Ersteherers anberaumt worden, bei welcher diese Realität um den Meißbot pr. 185 fl. ausgerufen, im Nichterzielungsfalle dieses Angebotes aber auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 7. April 1854.

B. 756. (1) Nr. 2091.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem Thomas Wiberger von Podkroj, und seinen unbekannteten Erben erinnert:

Es habe Ursula Pezhar, nun verehelichte Zivan von Maschkouz Nr. 19, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des seit 4. März 1809 auf der im Grundbuche Pfarrkirchengütl St. Andrā zu Watsch Fol. 2, pag. 5 vorkommenden, zu Maschkouz liegenden Realität in tabulirten Schuldscheins ddo. 4. März 1809 pr. 250 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Brodar von Dobreleu als Curator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagfahrung auf den 16. August l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen wird der Beklagte oder seine Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter bestellen,

widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 28. April 1854.

B. 757. (1) Nr. 2092.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem Ludwig Long von Maschkouz und seinen unbekannteten Erben erinnert:

Es habe Ursula Pezhar, nun verehelichte Zivan von Maschkouz Nr. 19, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des seit 12. Mai 1832, auf der im Grundbuche Pfarrkirchengütl Watsch Fol. 2, pag. 5 vorkommenden, und auf der ebenda Urb. Fol. 2 $\frac{1}{2}$, pag. 111 vorkommenden Realität des Gregor Vertozhnik von Maschkouz intabulirten Vertrag ddo. 31. März 1852 eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Brodar von Dobreleu als Kurator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagfahrung auf den 16. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen wird der Beklagte und sein Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 28. April 1854.

B. 758. (1) Nr. 731.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Mathias Elmann von Tschiza, für sich und als Bevollmächtigter der Magdalena Elmann von Tschernembl, wider Barbara Spechar von Weiniz, als Ersteherin der, im Exekutionswege veräußerten, im vormaligen Grundbuche der D. R. D. Probstseigütl Weiniz sub Rektf. Nr. 50 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Weiniz sub Consc. Nr. 24 liegenden, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten Hubealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden des Josef Spechar, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen die neuerliche exekutive Feilbietung dieser Realität auf Gefahr und Kosten der Barbara Spechar gewilliget, und dazu eine einzige Tagfahrung auf den 12. Juni d. J., 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß dabei diese Realität auch unter dem jetzigen Meißbote und unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts sogleich eingesehen werden.

Tschernembl am 16. Februar 1854.

B. 754. (1) Nr. 4211.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Exekutionsache des Mathias Gerbez von Ullaka, wider Jakob Zgonz junior von Blaschkapoliza, pcto. 220 fl. c. s. c., mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 21. Februar d. J., B. 1846, weiter bekannt gegeben, daß, nachdem bei der am 1. Mai d. J. vorgenommenen I. Feilbietung kein Anbot gemacht wurde, am 1. Juni 1854 die II. vor sich gehen wird.

Laas am 2. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 759. (1) Nr. 4030.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Mathias Schwigel von Koschek, gegen Thomas Povlin von Gruschke, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 225/226, Rektf. Nr. 457 vorkommenden, im Protokolle vom 2. Dezember 1853, Nr. 10575 auf 1494 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli v. J., Nr. 5434, schuldiger 182 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 28. Juni, 29. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 26. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 761. (1) Nr. 3788.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Herrn Anton Lokvencz, k. k. Finanzwach-Kommissars zu Raan, durch den Bevollmächtigten Herrn Franz Verbiz von Altenmarkt, gegen Blas Post von Verhnik, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Halterstein sub Urb. Nr. 11, Rektf. Nr. 9 vorkommenden, laut Protokolls vom 4. Mai 1852, Nr. 318, auf 770 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juni 1851, Nr. 3512, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 19. Juni, auf den 19. Juli und auf den 19. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß die fräglichkeit Realität nur bei der dritten Tagfahrung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 20. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 762. (1) Nr. 3839.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Johann Pitti von Bekaje, mit dem Bescheide vom 10. August 1853, Nr. 6560, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 252/246, Rektf. Nr. 464 vorkommenden, gerichtlich auf 660 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 60 fl. 4 kr. c. s. c., die zweite und dritte Tagfahrung neuerlich auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß die fräglichkeit Realität bei der dritten Tagfahrung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 21. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 760. (1) Nr. 1792.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Blas Knes von Slap, durch den Bevollmächtigten, Herrn Anton Lah von Laas, gegen Bartholmā Pirnmann von Strufeldorf, mit dem Bescheide vom 19. April 1854, Nr. 3736, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 260/254, Rektf. Nr. 468 vorkommenden, laut Protokolls vom 13. Dezember v. J., Nr. 10915, auf 591 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 130 fl. c. s. c., auf den 20. April, 20. Mai und 20. Juni d. J. angeordneten Tagfahrungen auf den 24. Juli, auf den 24. August und auf den 25. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem übertragen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 19. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 788. (1) Nr. 1549.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem abwesenden Mathias Pesdirz von Woinovaf bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Mathias Benzhibz von Tschernembl, wegen angesprochener Darlehens-Forderung pr. 36 fl. c. s. c. die Klage angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrung auf den 23. August l. J., Früh 9 Uhr angeordnet wurde. Da der Beklagte abwesend ist, wurde ihm auf seine Gefahr und Kosten in der Person des Johann Skubiz von Tschernembl ein Kurator mit dem Anhang aufgestellt, daß mit diesem die Rechtsache ausgetragen werde, falls der Beklagte bis dahin nicht selbst erschienen, oder andere zweckdienliche Verfügungen getroffen haben wird.

Tschernembl am 21. April 1854.

3. 722. (3) Nr. 1000.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Franz Terichib von Goriza, gegen Josef Kotter von Haselbach, pcto 58 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gebörien, im Grundbuche der Pfarrgült Haselbach sub Rektif. Nr. 73 vorkommenden, gerichtlich auf 230 fl. bewerteten Hofstatt in Haselbach und der auf 27 fl. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 30. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Exekutionsobjekte mit dem angeordnet worden, daß die Letztern erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

Gurkfeld am 26. März 1854.

3. 726. (3) Nr. 3130.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Franz Miheuz von Unterloitsch, wider Thomas Kovan und dessen Erben, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Loitsch sub Rektif. Nr. 171 vorkommenden $\frac{2}{3}$ Hube, mit dem Schuldscheine vom 22. Juni 1791, intab. 25. Juni 1791 haftenden Sakpost 799 fl. E. W. c. s. c., die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 9. August l. J., Früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Sorre von Unterloitsch als Curator ad actum beigegeben worden sei.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Planina am 20. März 1854.

3. 724. (3) Nr. 3128.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Johann Kermauner von Loitsch, wider Agnes Kermauner, geb. Miheuz und Anton Leban, unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Loitsch sub Rektif. Nr. 92, Urb. Fol. 29 vorkommenden Ganzhube, für Agnes Kermauner, geb. Miheuz, mit dem Heirathsvertrage vom 30. Jänner 1792 und Bekenntnisse vom 13. November 1816, ob 160 fl., und der für Anton Leban von Adelsberg, mit dem Vergleiche vom 13. Jänner 1817, ob 59 fl. 20 fr. c. s. c., haftenden Sakposten, die Tagsatzung auf den 9. August l. J. Früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Korren von Planina als Curator ad actum beigegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Planina am 20. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 710. (3) Nr. 4447.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Filialkirche St. Pauli von Berauniz, gegen Johann Malnerič von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juli 1824 schuldigen 89 fl. 13 fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörien, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 775 vorkommenden Viertelhube in Berauniz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1905 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. April, auf den 26. Mai und auf den 24. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 24. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina am 25. Jänner 1854.

Nr. 4447.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 24. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 727. (3) Nr. 11618.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der minderjährigen Margareth Schitko, durch ihren Vertreter Herrn Mathias Korren, gegen Johann Sichel von Planina, wegen schuldigen 70 fl. 45 fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörien, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 22 vorkommenden Viertelhube in Planina Konst. Nr. 92, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1734 fl. 5 fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. April, auf den 3. Mai und auf den 3. Juni 1854, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 3. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina am 12. Dezember 1853.

Nr. 4870.

Auch bei dem zweiten Termine hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

k. k. Bezirksgericht Planina am 3. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 725. (3) Nr. 3125.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Andreas Sirča von Unterloitsch Nr. 156, wider Mathias Sirča, Andreas Dvresa und Gregor Jerina von Loitsch, Beklagte, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Loitscher Grundbuche sub Rektif. Nr. 93, Urb. Fol. 30 vorkommenden Viertelhube vorkommenden Sakposten, nämlich:

a) Für Mathias Sirča von Dberdorf, aus dem Schuldscheine vom 11. März 1815 pr. 340 fl. und Vergleiche vom 23. Juni 1819 pr. 200 fl. c. s. c.;

b) für Andreas Dvresa von Loitsch, aus dem Vergleiche vom 5. Dezember 1816 pr. 43 fl. c. s. c. u.

c) zu Gunsten des Gregor Jerina von Unterloitsch, aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1817 pr. 154 fl. 31 fr. c. s. c., die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. auf den 9. August l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Sorre von Loitsch als Curator ad actum beigegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Planina am 20. März 1854.

3. 718. (3) Nr. 1368.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: daß zur Vornahme der exekutive bewilligten Feilbietung der, dem Exekuten Johann Waith von St. Georgen gebörien, im Grundbuche Herrschaft Michelsfetten sub nov. Urb. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 857 fl. geschätzten Kaischenrealität, wegen der dem Hrn. Sigmund Skaria von Stein aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1852, exekutiv intab. 25. April 1853, schuldigen 150 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, 30. Juni und 28. Juli 1854, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei dem dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

Krainburg am 19. März 1854.

3. 719. (3) Nr. 1370.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Franz und Augustin Masi von Neumarkt, wegen schuldigen 81 fl. 52 fr. E. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Georg Globoznik gebörien, im Grundbuche des Gutes Bischofak sub Urb. Nr. 47 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 48 fl. 45 fr. E. M. geschätzten Kaischenrealität zu Poschanik Haus-Nr. 39 gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die

Tagsfahrten auf den 31. Mai, 28. Juni und 26. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Amtssitze des Gerichts mit dem Bedeuten bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird; wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß die Schätzung der Realität, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextrakt täglich hier eingesehen werden können.

Krainburg am 15. März 1854.

3. 720. (3) Nr. 1564.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit kund gemacht, daß über Ansuchen der Sparkassa von Laibach zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Hribar von Stefansberg gebörien, im Grundbuche Bisthumsberrschaft Laibach sub Rektif. Nr. 412 vorkommenden, zu Stefansberg liegenden, gerichtlich auf 1083 fl. 50 fr. geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 13. Februar 1853 vom Kapitale pr. 250 fl. seit 1. April 1851 schuldigen 5% Zinsen und Kosten pr. 11 fl. 50 fr. c. s. c., werden die 3 Tagsatzungen auf den 30. Mai, 27. Juni und 25. Juli 1854, von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts in den Amtsstunden eingesehen werden.

Krainburg am 4. April 1854.

3. 721. (3) Nr. 1593.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Suppan, Zeßionärs der Helena Matel, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der, dem Jakob Sluga von Grad gebörien, im Grundbuche der Herrschaft Michelsfetten sub Urb. Nr. 362 vorkommenden, auf 2498 fl. 20 fr. geschätzten Hube gewilliget, und es seien hierzu die Tagsfahrten auf den 3. Juni, 1. Juli und 29. Juli 1854, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Feilbietungsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und die Schätzung der Realität können täglich hier eingesehen werden.

Krainburg am 30. März 1854.

3. 743. (3) Nr. 1876.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Wertichitsch und ihren ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe gegen sie die Margareth Porenta, als Anton Porenta'sche Univerfalerbin, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, zu ihren Gunsten mit Heirathsvertrag vdo. 30. Jänner 1805, intab. auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2276 vorkommenden Ganzhube zu Unterfeichting seit 30. Jänner 1805 intabulirten Heirathsgutes pr. 1100 fl. E. W. angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 8. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Erben unbekannt ist, so ist ihnen für diesen Fall Johann Porenta von Unterfeichting zum Curator bestellt, und dieselben werden hiermit erinnert, zur obigen Tagsatzung zu erscheinen, oder ihre Behele dem Curator oder einem andern Sachwalter an die Hand zu geben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 5. April 1854.

3. 737. (3) Nr. 2399.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 4. Februar 1854 verstorbenen Realitätenbesizers Mich. Gerjol, aus Billichgrah Haus Nr. 23, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 2. Juni l. J., Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfordrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. April 1854.